

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 25.04.2017
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: /in der Mensa der Oberschule Dinklage, Eingang Schulstraße

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Ausschussvorsitzende/r

Herr Florian Hinxlage BFD

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Frau Claudia Bausen BFD

Schriftführung

Frau Heike Vagelpohl

ordentliches Mitglied

Herr Markus Blömer SPD

Herr Robert Blömer CDU

Herr Tobias Blömer BFD

Herr Tim Julian Dorniak CDU

Frau Nicole Niemeier CDU

Herr Andreas Nordiek CDU

Herr Udo Quaschigroch SPD

Frau Tanja Ruhe CDU

Herr Uwe Stephan CDU

stimmberechtigtes Mitglied

Herr Axel Krämer

Herr Chris Schlüter

Frau Christine Stottmann

Frau Gisela Taphorn

Amtsleiter

Herr Alfons Echtermann

Verwaltung

Herr Sven Friedrich

Frau Anne Miosga

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Herr Andreas Windhaus CDU

stimmberechtigtes Mitglied

Herr Josef Kalvelage

Frau Monika Vertovsek

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2** Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der stimmberechtigten Ausschussmitglieder
- 3** Neugestaltung des Schulhofes der Oberschule Dinklage; Vorstellung der Planung
- 4** Schulsozialarbeit - Bericht der Schulsozialarbeiter der einzelnen Schulen
Vorlage: DS-18-0068
- 5** Sprachförderung an den Dinklager Schulen - Vorstellung der Sprachförderkonzepte und durchgeführten Sprachfördermaßnahmen durch die Schulleiter und Jugendpfleger Karl-Heinz Kamlage
Vorlage: DS-18-0069
- 6** Antrag des Vereins "Pro Jugend Dinklage e.V." auf finanzielle Beteiligung einer Integrationswoche für Schülerinnen und Schüler der Oberschule
Vorlage: DS-18-0070
- 7** Antrag des Schulverbundes der Ober-, Haupt- und Realschulen im Landkreis Vechta auf finanzielle Beteiligung an Regionalen Projekten an der Oberschule
Vorlage: DS-18-0071
- 8** Antrag der Dinklager Grundschulen auf Übernahme der Kosten des sexualpädagogischen Präventionsprojekts "MFM"
Vorlage: DS-18-0072
- 9** Mitteilungen
- 10** Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Hinxlage eröffnet die erste Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport dieser Ratsperiode und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Zuhörer sowie die Schulsozialarbeiter und Jugendpfleger Kamlage. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

zu 2 Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der stimmberechtigten Ausschussmitglieder

Bürgermeister Bittner verpflichtet die stimmberechtigten Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport nach den Bestimmungen des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und weist sie auf die nach den §§ 40 – 42 NKomVG obliegende Pflichten hin. Ein Auszug aus dem Nds. Kommunalverfassungsgesetz mit den vorstehend genannten Paragraphen wird den stimmberechtigten Mitgliedern ausgehändigt.

zu 3 Neugestaltung des Schulhofes der Oberschule Dinklage; Vorstellung der Planung

Frau Miosga und Herr Friedrich stellen anhand einer Präsentation die Planung zur Neugestaltung des Schulhofes der Oberschule dar (sh. Anhang). Demnach soll der Schulhof in 3 Bereiche aufgeteilt werden; nämlich – einen Platz für Bewegung, einen Platz für Kommunikation und einen Platz für Ruhe.

Auf Anfrage von Mitglied Quaschigroch führt Herr Friedrich weiter aus, dass die Planungen vom Bauamt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung vorgenommen wurden. Ebenfalls seien auch die Schülerinnen und Schüler involviert wurden und durften auch Vorschläge einreichen. Diese sind dann – soweit möglich – in den Planungen mit eingeflossen. Es würde auch die Möglichkeit bestehen, z.B. in einer AG, eine Kletterwand anzubringen, so dass die Schülerinnen und Schüler wieder mit einbezogen werden könnten.

Auf verschiedene Anfragen u.a. von Mitglied Blömer, Bausen und Taphorn wird von der Verwaltung weiter ausgeführt, dass in der „Aktiven Zone“ der Untergrund mit Fallschutzmatten oder ggf. Rasenfläche versehen werde. Die geplanten Sitzwürfel seien aufgrund der Kostenvorgabe zunächst als Betonwürfel eingeplant.

Weiter wird ausgeführt, dass im Eingangsbereich der Mensa Sonnensegel geplant seien. Dort könnten mehrere Tischgruppen aufgestellt werden, so dass bei gutem Wetter die Schülerinnen und Schüler auch draußen essen können.

Frau Miosga stellt sodann zwei Varianten eines möglichen Zaunverlaufes dar. Diesbezüglich wird auf die Anlage verwiesen. Stimmberechtigtes Mitglied Krämer führt dazu aus, dass seit geraumer Zeit der Vandalismus immer mehr geworden sei. Der Schulhof werde gern als Treffpunkt aber auch als „Moped-Strecke“ genutzt. Wände werden besprüht und nachts – gerade an den Wochenende – werden im überdachten Bereich „kleine Partys“ gefeiert. Aus seiner Sicht sei eine Neugestaltung des Schulhofes nur sinnvoll, wenn vorab ein entsprechender Zaun errichtet werde. Als weiteres Beispiel nennt er das Soccerfeld. Immer wieder würden die Netze zerschnitten und Verunreinigungen des Spielfeldes sowie des gesamten Schulhofes seien an der Tagesordnung. Besonders dieser Bereich müsse fast täglich vom Hausmeister gereinigt werden.

Mitglied Bausen gibt zu Bedenken, dass aus ihrer Sicht ein Zaun kein Schutz vor Vandalismus sei.

Bürgermeister Bittner führt sodann aus, dass in jüngster Vergangenheit auch viele Einbrüche in das Schulgebäude zu verzeichnen seien. Er halte aus diesem Grunde die Anbringung von Überwachungskameras für sinnvoll, zumal auch bei der Sanierung entsprechende Verkabelungen berücksichtigt wurden. Kostenangebote werden derzeit eingeholt.

Herr Friedrich teilt mit, dass gerade auch während der Unterrichtszeiten immer wieder Publikumsverkehr (Fußgänger, Fahrradfahrer aber auch mit Mopeds oder Autos) vorhanden sei. Dies würde massiv den Unterrichtsverlauf stören.

Mitglied Stephan führt dazu aus, dass auch aufgrund des Autoverkehrs (der Schulhof wird teilweise als PKW-Abstellplatz genutzt) eine Einzäunung gerechtfertigt und sinnvoll sei. Auf verschiedenen – zugelassenen - Anfragen von Zuhörern wird weiter mitgeteilt, dass der Höhenausgleich vom Schulgebäude bis zur Schulstraße durch die geplanten Sitzebenen ausgeglichen werden könnten. Die bereits jetzt vorhandenen Spielmöglichkeiten (Soccerfeld, Tischtennisplatten, Basketballkorb) würden ebenfalls bestehen bleiben. Zur Entzerrung sei es sinnvoll, mehrere Spielgeräte aufzustellen.

Es folgt eine kurze Diskussion bezüglich der Zaunanlage. Von seiten der Verwaltung wird mitgeteilt, dass die Kosten für die Errichtung einer Zaunanlage nicht im Haushalt eingeplant seien. Derzeit gehe man davon aus, dass Kosten in Höhe von rund 20.000,00 Euro entstehen werden, auch aufgrund der Tatsache, dass mehrere Feuerwehrezufahrten geschaffen werden müssen. Aufgrund der auf einer Teilfläche des Schulgeländes eingerichteten Abstellfläche für die Sanierung des Hallenbades könne der Zaun vermutlich in diesem Jahr noch nicht vollständig errichtet werden.

Stimmberechtigtes Mitglied Krämer gibt nochmals zu Bedenken, dass eine Neugestaltung des Schulhofes erst sinnvoll sei, wenn vorab eine entsprechende Zaunanlage aufgestellt werde.

U.a. die Mitglieder Nordiek und Quaschigroch teilen mit, dass die Planungen zwecks Neugestaltung des Schulhofes der Oberschule im Bereich der Mensa überzeugend seien und möglichst schnell umgesetzt werden sollten. Mitglied Quaschigroch führt weiter aus, dass der Tagesordnungspunkt „Neugestaltung des Schulhofes und Errichtung einer Zaunanlage“ im

nächsten Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Tourismus beraten werden sollte.

Bürgermeister Bittner führt abschließend aus, dass aufgrund des Schulbetriebes und auch aus Sicherheitsgründen die Baumaßnahmen größtenteils in den Ferienzeiten angedacht seien.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis. Weiter wird seitens des Ausschusses einstimmig empfohlen, die Zaunanlage soweit möglich, im Rahmen der Baumaßnahmen aufzustellen.

zu 4 Schulsozialarbeit - Bericht der Schulsozialarbeiter der einzelnen Schulen Vorlage: DS-18-0068

Amtsleiter Echtermann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Schulsozialarbeiter/in Frau Schulte von der Grundschule Höner Mark, Herr Richter von der Grundschule Kardinal-von-Galen und Herr Helmes von der Oberschule Dinklage. Frau Schulte und Herr Richter sind Mitarbeiter des Vereins Pro Jugend Dinklage e.V., die Stadt Dinklage stellt für jede Grundschule 10.000,00 € für die Schulsozialarbeit zur Verfügung. Herr Helmes ist seit dem 01.01.2017 beim Land Niedersachsen eingestellt; anfangs mit einer $\frac{3}{4}$ Stelle, seit dem 1. Mai ist die Stundenzahl auf Vollzeit erhöht.

Frau Schulte führt sodann aus, dass sie seit dem Schuljahr 2014/2015 als Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Höner Mark tätig sei. Die Aufgabenbereiche umfassen u.a.

- Konzentrationstraining
- Stärkung von Sozialkompetenzen (Klassenverband – Projekttag LQ (Programm zur Förderung des sozialen und emotionalen Lernens) und Einzelförderung (gezielte Förderung sozialer Kompetenzen)
- Trainingsraummethode

Sodann erläutert sie die Trainingsraummethode.

Im 1. Schritt wird ein Gespräch mit dem Schüler/in und der Sozialarbeiterin geführt. In diesem Gespräch wird die Reflexion des Fehlverhaltens besprochen.

Schritt 2 ist erneut ein Gespräch mit der Sozialarbeiterin, gleichzeitig wird ein Elternbrief verschickt. Die Eltern erhalten Informationen über das Fehlverhalten ihres Kindes.

Bei einem weiteren Fehlverhalten wird im Schritt 3 zusätzlich das Gespräch mit den Eltern gesucht. Ebenfalls werden der/die Klassenlehrer/in sowie die Schulleiterin beteiligt.

Schritt 4 wäre dann eine Klassenkonferenz, wobei Frau Schulte betont, dass es bislang noch nicht vorgekommen sei.

Bezüglich der Reflexion des Fehlverhaltens erhalten die Schüler/Schülerinnen ein Aufgabenblatt mit Fragen zur Störung, Regelverstoß und Fehlverhalten. Dieses wird dann gemeinsam besprochen.

Auf Anfragen von Mitglied Quaschigroch führt sie aus, dass es evtl. schon beim ersten oder zweiten Schritt vorkommen könnte, dass mit der Clemens-August-Jugendklinik in Neuenkir-

chen-Vörden Kontakt aufgenommen werde. Dies könne aber nicht pauschal, sondern nur Einzelfallbezogen entschieden werden.

Mitglied Bausen merkt an, dass aus ihrer Sicht die Eltern früher (bereits beim Schritt 1) kontaktiert werden müssten. Eine Benachrichtigung im Schritt 2 sei ihrer Meinung nach viel zu spät. Bevor Schülerinnen/Schüler zum „Trainingsraum“ bzw. zur/zum Sozialarbeiter/in bestellt werden, seien sicherlich bereits mehrere Vorfälle/Fehlverhalten z.B. im Klassenverband vorgekommen. Zunächst versuche sicherlich der/die Lehrer/in entsprechende Fehlverhalten zu regeln, nur wenn dieses nicht möglich sei, werde der /die Schulsozialarbeiter/in dazu geholt.

Schulsozialarbeiter Helmes teilt sodann mit, dass seine Aufgaben ähnlich aufgebaut seien. Die sog. Trainingsraummethode habe die Grundschule Höner Mark von der Hauptschule übernommen. Auch an der Oberschule werde mit der Trainingsraummethode weiterhin gearbeitet. Er (Helmes) gehe davon aus, dass die meisten Eltern bereits von den Schülern/-innen beim Schritt 1 informiert werden. Eine sofortige Mitteilung an die Eltern sei nicht vorgesehen, wobei auch immer im Einzelfall geschaut werden müsse. Sofern es sich um einem „extremen“ Vorfall handeln würde, würden sicherlich die Eltern auch früher informiert.

Stimmberechtigtes Mitglied Stottmann ergänzt sodann, dass die Trainingsraummethode an der Kardinal-von-Galen Grundschule nicht stattfindet. Jedes Fehlverhalten werde aber auch nicht sofort den Eltern sofort mitgeteilt; es werde immer geschaut, was für ein Fehlverhalten vorliege. Oftmals würden auch Schülerinnen/Schüler die Lehrpersonen ansprechen, dass sie mit dem Sozialarbeiter sprechen möchten; sei es wegen eigenem Fehlverhalten aber auch das Fehlverhalten von Mitschülern. Sozialarbeiter Richter bestätigt dies und geht kurz auf seine Tätigkeiten ein.

Schulsozialarbeiter Helmes führt weiter aus, dass seine Aufgabengebiete u.a. auch die Ausbildung, Formulierung von Bewerbungen/Lebenslauf und die Schulpflichterfüllung seien. Im Einzelfall müsse dann immer entschieden werden, ob direkt der Kontakt mit den Eltern oder ggf. Kooperation mit dem Jugendamt oder andere weiterführenden Hilfen in Anspruch genommen werde.

Es folgt eine kurze Diskussion in der sich alle drei Schulsozialarbeiter dahingehend aussprechen, dass alle Schüler/innen aber auch Eltern, bei evtl. Problemen jederzeit den Kontakt zu Lehrern, Schulleitung oder auch ihnen suchen dürfen. Es werde sich immer Zeit genommen und nach Problemlösungen gesucht.

Jugendpfleger Kamlage führt abschließend aus, dass sich seit 6 Jahren die Schulsozialarbeit etabliert habe. Dies sei auch nicht überall selbstverständlich. Derzeit seien die Schulsozialarbeiter/in an den Grundschulen mit 10 Wochenstunden beschäftigt; aufgrund des stetig steigenden Beratungsbedarfs müsse sicherlich in absehbarer Zeit darüber nachgedacht werden, die Stundenzahl zu erhöhen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis. Vorsitzender Hinlage bedankt sich sodann bei Frau Schulte, Herrn Helmes und Herrn Richter für die Ausführungen.

zu 5 Sprachförderung an den Dinklager Schulen - Vorstellung der Sprachförderkonzepte und durchgeführten Sprachfördermaßnahmen durch die Schulleiter und Jugendpfleger Karl-Heinz Kamlage
Vorlage: DS-18-0069

Amtsleiter Echtermann teilt mit, dass im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Sprachfördermaßnahmen des Sprachförderkonzeptes des Landkreises Vechta dieser der Stadt Dinklage verschiedene Gelder zur Verfügung stellt. Diesbezüglich wird auf die Sitzungsvorlage DS-18-0069 verwiesen.

Jugendpfleger Kamlage führt aus, dass die Sprachförderung im Unterrichtsbereich („Schuldeutsch“) ergänzend aber auch in der Alltagssprache gefördert werden müsse. Er erläutert das Projekt „TAS – Trainingskurs Alltagssprache für Schülerinnen und Schüler“ der Oberschule.

Auf Anfrage von Mitglied Ruhe führt stimmberechtigtes Mitglied Krämer aus, dass keine Sprachlernklasse eingerichtet worden sei. An der Oberschule teile man die Flüchtlingskinder den einzelnen Klassen zu, damit eine Integration besser erfolgen könne. Er (Krämer) teilt weiter mit, dass nach den schulischen Bestimmungen Flüchtlingskinder nach 2 Jahren benotet werden müssen. Zwar könnten diese sich oftmals auf deutsch unterhalten, hätten aber noch kein Textverständnis und könnten somit kaum aktiv am Schulunterricht teilnehmen.

Stimmberechtigtes Mitglied Stottmann teilt mit, dass an der Kardinal-von-Galen Grundschule ebenfalls keine Sprachlernklassen errichtet worden seien. In Lernfelder werde zunächst der Wortschatz aufgebaut bzw. erweitert. Die Sprachförderung an der Grundschule sei sehr gut. Es seien aber viel zu wenig Stunden dafür vorgesehen.

Jugendpfleger Kamlage gibt zu Bedenken, dass Schüler/Schülerinnen, die bereits an der Grundschule eine gute Sprachförderung erhalten, später an der Oberschule weniger Probleme haben.

Es folgt eine kurze Diskussion. Bürgermeister Bittner führt abschließend aus, dass die Sprachförderkonzepte aber auch die Tätigkeiten der Schulsozialarbeiter sehr gut seien. Sicherlich wäre es von Vorteil, wenn die Stunden für die Sprachförderung aufgestockt werden könnten. Dies sei aber Landespolitik.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 6 Antrag des Vereins "Pro Jugend Dinklage e.V." auf finanzielle Beteiligung

**einer Integrationswoche für Schülerinnen und Schüler der Oberschule
Vorlage: DS-18-0070**

Amtsleiter Echtermann verweist auf die Sitzungsvorlage DS-18-0070. Demnach plane die Jugendhilfe des Landkreises Vechta eine kreisweit organisierte Integrationswoche für Schülerinnen und Schüler im Sek. I. Die Gesamtkosten für Dinklage betragen 3.000,00 Euro, wobei 50 % der Kosten durch den Landkreis Vechta finanziert werden.

Für die geplante Integrationswoche für Schülerinnen und Schüler der Oberschule werden Mittel in Höhe von 1.500,00 Euro als außerplanmäßiger Aufwand zur Verfügung gestellt.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 7 Antrag des Schulverbundes der Ober-, Haupt- und Realschulen im Landkreis Vechta auf finanzielle Beteiligung an Regionalen Projekten an der Oberschule
Vorlage: DS-18-0071**

Amtsleiter Echtermann trägt anhand der Sitzungsvorlage DS-17-0071 den Sachverhalt vor. Der Verbund der Ober-, Haupt- und Realschulen in Vechta haben insbesondere im Bereich sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung, Gewaltprävention und Medienkompetenz in den vergangenen Jahren viele gemeinsame Maßnahmen durchgeführt. Bisher wurden diese Maßnahmen aus dem Hauptschulprofilierungsprogramm des Landes Niedersachsen finanziert. Diese Finanzierung wurde seitens des Landes bereits zum 31.12.2014 eingestellt, so dass entsprechende Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen.

Der Schulverbund beantrage nun entsprechende Mittel von den Schulträgern. Für die Oberschule Dinklage wurden folgende Mittel beantragt:

Medienkompetenztraining	2.600,00 Euro
Maßnahmen Gewaltprävention	4.680,00 Euro
Verwaltungskostenpauschale	1.000,00 Euro
Gesamtsumme	8.280,00 Euro

Auf Anfrage von Mitglied R. Blömer führt Jugendpfleger Kamlage aus, dass die entsprechenden Mittel nicht aus dem Budget „Präventionsrat“ getragen werden können. Hieraus wurde bereits die Kofinanzierung der Sprachfördermaßnahmen aus dem Sprachförderkonzept des Landkreises bestritten. Trotz der vorhandenen Schulsozialarbeiter sei es ebenfalls sehr sinnvoll, für die o.g. Maßnahmen „externe Personen“ zu engagieren. Diese seien gezielter geschult. Ebenfalls seien z.B. im Bereich Cybermobbing mehrere „Trainer“ im Einsatz; die Schulsozialarbeiter können diese Maßnahmen in dem geplanten Umfang gar nicht bewältigen.

Nach kurzer Diskussion ergeht auf Antrag von Mitglied Quaschigroch folgender

Für die regionalen Projekte des Schulverbundes werden Mittel in Höhe von 8.280,00 Euro als außerplanmäßiger Aufwand für das Schuljahr 2016/2017 zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 8 Antrag der Dinklager Grundschulen auf Übernahme der Kosten des sexualpädagogischen Präventionsprojekts "MFM"
Vorlage: DS-18-0072

Stimmberechtigtes Mitglied Stottmann verteilt zu diesem Tagesordnungspunkt einen Flyer. Dieser ist als Anlage beigefügt.

Mitglied R. Blömer merkt an, dass er diesen gern vorab, zwecks Vorbereitung auf die Ausschusssitzung zusammen mit der Sitzungsvorlage, gehabt hätte.

Dieses werde bei zukünftigen Tagesordnungspunkten entsprechend gemacht.

Stimmberechtigtes Mitglied Stottmann teilt sodann mit, dass das MFM-Programm Kinder auf eine ganz neue, wertschätzende Art und Weise mit den Vorgängen im Körper von Mann und Frau vertraut mache. Die Schülerinnen und Schüler werden in geschlechtsgetrennten kleinen Gruppen aufgeteilt und dann auf eine sog. „Entdeckungsreise“ durch den Körper geschickt. Das Projekt umfasst 6 Schulstunden. Ebenfalls finde vorab ein Elternabend statt. Im Klassenverband sei es auf dieser Weise nicht möglich, diese Themen so anzusprechen.

Dem Antrag beider Dinklager Grundschulen auf Übernahme der Kosten des sexualpädagogischen Präventionsprojekts „MFM“ wird zugestimmt. Die Kosten in Höhe von 1.680,00 Euro pro Schule werden als außerplanmäßiger Aufwand für das Schuljahr 2016/2017 zur Verfügung gestellt. Des Weiteren sollen die Mittel künftig im Rahmen der Haushaltsberatungen jährlich eingeplant werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 9 Mitteilungen

Amtsleiter Echtermann führt aus, dass die Entkernung sowie die Abbrucharbeiten im Hallenbad derzeit vorgenommen werden. Er gehe von aus, dass diese noch bis ca. Mitte Mai andauern werden. Derzeit seien rund 60 % der Maßnahmen ausgeschrieben. Das beauftragte Büro gehe nach wie vor davon aus, dass eine Eröffnung des Hallenbades Ende diesen Jahres erfolgen könne.

zu 10 Anfragen und Anregungen

Mitglied Quaschigroch führt aus, dass in der heutigen Sitzung viele positive Beschlussvorschläge gefasst worden seien. Er bittet alle Ausschussmitglieder, dieses entsprechend in den jeweiligen Fraktionen zu besprechen, so dass auch in den folgenden Fachausschüssen die heutigen Tagesordnungspunkte weiterhin positiv beraten werden.

Florian Hinlage
Vorsitzender

Heike Vagelpohl
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister